

Evangelische TelefonSeelsorge München
im Evangelischen Beratungszentrum (ebz)
Landwehrstraße 15, Rückgebäude, 2. Stock
80336 München

Telefon 089 590 48 110
E-Mail: ts@ebz-muenchen.de
www.ev-telefonseelsorge-muenchen.de

Pressemitteilung

Evangelische TelefonSeelsorge München widmet sich Alzheimer Qualifizierte Gesprächspartner bei Verzweiflung über Demenz

München, 13.12.2010. Der Gedanke an Demenz weckt Ängste: Vor allem bei Menschen mit einsetzender Alzheimer-Krankheit und bei ihren Angehörigen. Nur selten können sie mit jemandem darüber reden. Ab heute stehen kompetente Ansprechpartner bei der Evangelischen TelefonSeelsorge München zur Verfügung: 65 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auf einer Tagung vor einer Woche intensiv mit dem schwierigen Thema auseinandergesetzt und sich für Seelsorgegespräche rund um Demenz qualifiziert.

In der Anonymität eines Anrufs bei der TelefonSeelsorge fällt es einem Patienten oder einer Ehefrau oder einem Sohn leichter, den Schreck über erste Erinnerungslücken oder die Verzweiflung über den Sprachverlust zu zeigen. Nach Schätzungen leiden drei Millionen Bundesbürger an irgendeiner Form von Hirnleistungsschwäche, für die meistens Morbus Alzheimer verantwortlich ist. Es fängt eher harmlos mit dem Verlust von Schlüsseln und leichten Wahrnehmungsschwierigkeiten an. Wenn eine große Leere langsam das Individuum zu verdrängen scheint, schwindet häufig bei Familienmitgliedern jegliche Hoffnung. Dabei übersehen sie leicht, dass die Erkrankten nach wie vor Gefühle haben und diese auf ungewohnte Weise äußern. Außerdem entwickeln Demente eine eigene Erlebnis- und Entwicklungswelt. Die Räume des Vergessens sind also keineswegs leer.

Dass Würde und Individualität trotz des Gedächtnisverlusts erhalten bleiben – darauf können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TelefonSeelsorge hinweisen. Aber hauptsächlich hören sie in der Not zu. Ein Anruf kann die Sprach- und Ratlosigkeit durchbrechen. Es geht dabei etwa um die Zurückhaltung gegenüber fremder Hilfe; oder um neue Zugangswege zur Persönlichkeit; oder um die schleichende Einsamkeit bei der Betreuung. Solchen Fragen mussten sich die Seminarsteilnehmer selbst stellen. So tauschten sie sich über die Situation aus, dass sie an Alzheimer erkranken würden. Sie überlegten, wie sie Anrufende entlasten können. Dabei standen ihnen drei Referenten zur Seite: Prof. Hans Lauter von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Eleonore von Rotenham als Autorin des Buches „Paradies im Niemandsland“ und Pfarrerin Susanne Langer mit umfangreicher Erfahrung in der Altenheim-Seelsorge. Durch die Tagung hat die Evangelische TelefonSeelsorge München die Kompetenz erworben, Anrufende speziell beim Problem Demenz zu unterstützen – anonym, rund um die Uhr und kostenfrei unter 0800 111 0 111.

Hintergrund:

Unter der Leitung von Pfarrer Jürgen Arlt und der Sozialpädagogin Bettina Irschl kümmern sich 120 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 35.000 Anrufe pro Jahr. Die Vorbereitungszeit für den Einsatz am Telefon dauert neun Monate. Belastbarkeit, Offenheit und Flexibilität sind für die Aufgabe unerlässlich. Die Landeskirche, die Landeshauptstadt und der Landkreis finanzieren die Evangelische TelefonSeelsorge München, die darüber hinaus auf Zuwendungen von Firmen und auf Privatspenden angewiesen ist.

Pressekontakt:

Evangelische TelefonSeelsorge München, Telefon 089 590 48 110
Jürgen Arlt: arlt.j@ebz-muenchen.de; Bettina Irschl: irschl.b@ebz-muenchen.de